



# Nordische Götter & Mythen

*Ein Überblick – mit der Dualität der Götter*

Ein Überblick über die wichtigsten Gestalten der nordischen Mythologie – mit dem, was sie ausmacht. Auffällig ist ihre **Dualität**: Kaum ein Gott ist nur Licht oder nur Dunkel. Gerade dieser Zwiespalt macht die nordische Götterwelt so lebendig. (Erzählungen nach Lieder- und Snorra-Edda, gemeinfrei; eigener Text.)

## Odin

Der Allvater ist Gott der Weisheit und der Dichtung – und zugleich Herr des Krieges, des Todes und der Ekstase. Für Erkenntnis gab er ein Auge am Mimirbrunnen und hing neun Nächte, vom Speer durchbohrt, am Weltenbaum, um die Runen zu gewinnen. Als grauer Wanderer mit Hut und Mantel zieht er durch die Welten, begleitet von den Raben Hugin und Munin.

***Dualität:** Weisheit und Wahnsinn in einer Gestalt: Er schenkt Dichtung und Erkenntnis, schürt aber auch Krieg und Zwietracht. Er ist treu und trügerisch zugleich – ein Gott, der gibt und nimmt.*

## Thor

Der Donnergott ist der Beschützer von Göttern und Menschen, unermüdlicher Feind der Riesen, mit dem Hammer Mjöllnir und dem Kraftgürtel Megingjörð. Bei den einfachen Leuten war er der beliebteste Gott – über tausend Hammer-Amulette sind erhalten.

***Dualität:** Roh und doch segnend: Sein Donner zerstört und bringt zugleich den fruchtbaren Regen. Er ist die ungestüme Gewalt, die das Chaos in Schach hält – Beschützer durch schiere Wucht.*

## Freyja

Die wohl mächtigste Göttin ist Herrin der Liebe und Fruchtbarkeit – und ebenso des Todes: Die Hälfte der Gefallenen zieht in ihre Halle Sessrúmnir, nur die andere zu Odin. Sie meistert den Seidr-Zauber, fährt einen von Katzen gezogenen Wagen und trägt das Halsband Brísingamen.

***Dualität:** Liebe und Tod in einer Hand: Sie weckt Begehren und empfängt die Schlachttoten. Schönheit und Schlachtfeld, Lebensfülle und Vergänglichkeit gehören bei ihr untrennbar zusammen.*



## Freyr

Der Wanen-Gott steht für gutes Wetter, Ernte, Frieden und Wohlstand. Ihm gehören das goldborstige Eber Gullinbursti und das Zauberschiff Skíðblaðnir. Um die Riesin Gerd zu gewinnen, gab er sein wunderbares Schwert hin.

***Dualität:** Friede um den Preis der Wehrlosigkeit: Der Gott der Fülle verzichtet aus Liebe auf seine Waffe – und fällt darum bei Ragnarök wehrlos. Fruchtbarkeit und Opfer, Frieden und Verletzlichkeit.*

## Tyr

Der alte Gott des Rechts, des Eides und des Krieges legte seine Hand in den Rachen des Wolfes Fenrir, damit die Götter ihn fesseln konnten – wissend, dass er sie verlieren würde.

***Dualität:** Gerechtigkeit, die etwas kostet: Recht und Krieg, Mut und Verlust. Ordnung wird nicht geschenkt, sondern mit einem Opfer erkaufte.*

## Heimdall

Der wachsamste Gott hütet die Regenbogenbrücke Bifröst. Er hört das Gras wachsen, sieht hundert Meilen weit und trägt das Gjallarhorn. Als Rig wandert er über die Erde und wird zum Ahnvater der menschlichen Stände.

***Dualität:** Hüter und Herold des Untergangs: Ewig wacht er über die Welt – und ist es doch, der mit seinem Horn das Ende, Ragnarök, einläutet. Bewahrer und Vorbote zugleich.*

## Loki

Der listige Gestaltwandler lebt unter den Göttern, gehört aber zu den Riesen. Mal rettet er die Asen mit einer List, mal stürzt er sie ins Unglück. Er ist Vater des Wolfs Fenrir, der Midgardschlange und der Totengöttin Hel.

***Dualität:** Helfer und Verderber in einer Person: In ihm sind Ordnung und Chaos untrennbar. Er bringt Leben hervor (Odins Ross Sleipnir) und den Tod (Baldrs Ende) – das notwendige Gegenspiel der Götterwelt.*

## Frigg

Die höchste der Göttinnen, Odins Gemahlin, ist Göttin der Ehe, des Hauses und des Schicksals. Sie kennt die Geschehnisse aller – doch sie spricht sie nicht aus.



***Dualität:** Allwissenheit und Ohnmacht: Sie kennt jedes Schicksal und kann doch den Tod ihres Sohnes Baldr nicht abwenden. Wissen, das nicht vor Leid bewahrt.*

## Baldr

Der lichte, von allen geliebte Gott wird durch eine List Lokis getötet – sein Tod leitet die Götterdämmerung ein. Aus der neuen, grünen Welt nach Ragnarök kehrt er zurück.

***Dualität:** Licht und Tod: Gerade der Reinste muss sterben. In ihm liegt der Untergang – und zugleich die Hoffnung auf Wiederkehr und Erneuerung.*

## Njörd

Der Wanen-Gott des Meeres, des Windes und des Reichtums wohnt an der Küste. Seine Ehe mit der Bergriesin Skadi scheitert am Streit, wo man leben soll: am rauschenden Meer oder in den stillen Bergen.

***Dualität:** Meer und Berg, die sich nicht vertragen: Reichtum und Sehnsucht, Nähe und Fremdheit – eine Verbindung der Gegensätze, die keine Heimat findet.*

## Skadi

Die Riesentochter kam nach Asgard, um den Tod ihres Vaters zu rächen – und blieb als Göttin des Winters, der Jagd und des Ski. Statt Blut nahm sie Versöhnung und einen Gatten.

***Dualität:** Riesin und Göttin, Rache und Versöhnung: Sie kommt als Feindin und wird Teil der Götterwelt. Kälte und Jagd, Härte und neue Bindung.*

## Idun

Die Göttin hütet die Äpfel, die den Asen ewige Jugend schenken. Als der Riese Thjazi sie raubt, beginnen die Götter sofort zu altern – erst ihre Rückkehr bringt die Jugend zurück.

***Dualität:** Zerbrechlich und unentbehrlich: An einer einzigen Göttin hängt die Unsterblichkeit aller. Jugend und Vergänglichkeit liegen bei ihr eine Armlänge auseinander.*

## Hel

Die Tochter Lokis herrscht über das gleichnamige Totenreich, in das kommt, wer nicht im Kampf fällt. Halb erscheint sie lebend, halb als Leiche.



***Dualität:** Halb lebend, halb tot: Gastgeberin und Kerkermeisterin zugleich. Ihr stilles Reich ist weder Strafe noch Paradies – nur das unausweichliche Andere.*

## **Die Nornen**

Drei Schicksalsfrauen – Urd, Verdandi und Skuld – wohnen am Urdbrunnen unter dem Weltenbaum. Sie begießen seine Wurzeln und bestimmen das Los der Götter und Menschen.

***Dualität:** Sie nähren und sie binden: Dieselben Hände, die den Baum am Leben halten, weben jedem sein Ende. Werden und Vergehen aus einer Quelle.*

## **Weiterlesen**

Mehr Geschichten und gemeinfreie Quellen findest du in unserer Bibliothek auf [glanzundgravur.de](http://glanzundgravur.de). © Glanz & Gravur, eigener Text.